

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1944-10-20

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Lieber. Ich finde hier
 deinen Brief vom H., und einen
 in wahrscheinlich anstrengenden
 Vorstudien und Witzbüch und
 Dugolstadt. Hab' vielen Dank,
 meine liebe Gintterhexe, die du
 bleibst, in dieser Harmonie
 zwischen Feinerei, Magie, Natur-
 haftigkeit und heiligem Wohl-
 wollen. Wenn ich deine Worte
 lese, habe ich jedesmal das
 Gefühl, als sei ich dir über-
 schuldig, vor allem Zeit. Wir
 haben nur so lieb-Zertrampel-
 te Stunden gehabt, denn eine stän-
 dige, und wäre sie nur mit
 Schweigen verbunden.

Welche Gabe, es könne einmal
 und bald anders. Aber du wachst

den heutigen Becher rein. Das
ist Trost genug, da auch deine
unzulänglichen Selbstständigkeit
im Wesentlichen steht.
Der Rest ist Asche.

Ich lebe wohl und bin
bess. Es ist so nicht weit.
Ich arbeite viel, obwohl ich
nur wenig wiederschreibe.

Frühe dem

V. W.

20/10.44.

A.

7251

Miere Phileas

(13⁶)

Bad Heilbrunn

Hans Wiesenbrunn



WALDEMAR BONSELS

⑩ AMBACH
AM STARNBERGER SEE